

er und seine Umgebung die militärischen Interessen Xavers nicht in dem Maße teilten, als es für eine gedeihliche Fortentwicklung der Armee dienlich war. Prinz Xaver begab sich jedoch schon 1769 wieder als Graf von der Lausitz nach Frankreich. Er fühlte, daß man seiner nicht mehr bedurfte, und so hielt er es für besser, das Land zu verlassen, in dem er, der geborene Herrscher, nicht als Untertan leben wollte.

Wie stark war nun die Armee nach dem Regierungsantritt des Kurfürsten Friedrich August III.? Am besten beantwortet diese Frage die nebenstehende Tabelle¹⁾ über den Etat der kurfürstlich-sächsischen Armee, wie solche am 1. Mai 1769²⁾ komplett bestand.

Die Regimenter hatten also größtenteils den durch die Formierungsvorschläge des Chevalier de Saxe von 1763 vorgeschriebenen Etat³⁾ erreicht. Dadurch aber war die Armee vor zwei Existenzfragen gestellt: Ein sicherer Mannschaftsersatz fehlte zunächst ganz⁴⁾; dazu machte die Geldfrage die größte Schwierigkeit, denn wie sollte man ein Heer von über 31000 Mann erhalten, wenn die Kriegskasse mit erheblichem Defizit⁵⁾ arbeitete. Da die Landstände auch weiterhin dem Ausbau der Armee sehr mißgünstig gegenüberstanden, war der Augenblick kritisch genug, als Kurfürst Friedrich August III. die Regierung antrat. Unter diesen Umständen war natürlich die wichtigste Frage, ob der junge Kurfürst die hohen Anforderungen der Armee weiterhin so wie sein Onkel befriedigen würde. Trat der neue Herrscher nicht wie Prinz Xaver mit allen Kräften für die Armee ein, so war zu befürchten, daß sie die eben erst gewonnene Tüchtigkeit und Stärke wieder verlieren würde.

1) Loc. 434, conv. XIV, p. 128.

2) Jedenfalls bei der Frühjahrmusterung.

3) Ausführlicher darüber Rudert „Reorganisation“, p. 21 ffg.

4) Die Forderung der Regierung einer jährlichen Landrekrutenstellung von 1500 Mann wurde von den Landständen 1769 nur zu einem Versuch bewilligt, der, wie später behandelt werden wird, erst 1775 gemacht wurde.

5) Seit 1768 waren die Ausgaben höher als die Einnahmen. Näheres darüber siehe im Anhang.